

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postfach
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbna.

Nr. 190.

Freitag, 16. August 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Käufern-Konsum für die Nummer des Ausgabebogens bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Belegblätter 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Retailpreis 12 Pfg.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Köhnel in Riesa.

Es werden Schließstellen abgehalten

a. auf dem Schließplatz Heidehäuser:

am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 26. und 27. August dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends,

b. auf dem Schließplatz Gohrisch:

nördlich und südlich des Wälsitzer Weges:

am 19., 20., 21., 22., 23., 24., 26. und 27. August dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Die Sperrung dieser Schließplätze und ihrer Befahrenbereiche wird an jedem Schließtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Schließens durchgeführt ist.

Bei Schließungen auf dem Schließplatz Gohrisch sind die Mühlberger Straße und der Wälsitzer Weg gesperrt. Letzterer wird aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben. Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 9. Mai 1912,

Nr. 295 f D., abgedruckt in Nr. 108 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366^a bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgezeichneten Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 15. August 1912.

436 c D.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 17. August ds. Js., von vorm. $\frac{1}{9}$ Uhr an gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 50 und 40 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.

Riesa, den 16. August 1912.

Die Direktion des könl. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. August 1912.

Nationalspende für eine deutsche Luftflotte.

Als Beleg für die Nationalflugspende gingen noch bei uns ein:

Oldenburg Nr. 2.—

22. bis 25. Kulturg. (siehe Riesauer Tageblatt Nr. 149, Seite 1) zusammen 277.01

insgesamt M. 279.01

Dieser Betrag haben wir ebenfalls durch die Riesauer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt der Landeszentrale in Dresden übermitteln lassen, worüber folgende Kulturg. erging:

M. 279.01

mit Buchstaben Mart Zweihundertneunundfiebzig und 1 Pfg.

vom Riesauer Tageblatt, Riesa, für Rechnung der Sächsischen Bank zu Dresden, Dresden, als Ergebnis der Sammlung des Riesauer Tageblattes zur Nationalflugspende für eine deutsche Luftflotte erhalten zu haben, beschließt hiermit Riesa, den 15. August 1912

Riesauer Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Schwarze. Schnurpel.

Die Beträge der 1. bis 21. Kulturg. in Höhe von 3165.66 M. sind bereits, wie in Nr. 105 des Riesauer Tageblattes bekannt gegeben wurde, am 6. Mai von uns der Landeszentrale in Dresden überwießen worden. Die vom Riesauer Tageblatt für die Nationalflugspende für eine deutsche Luftflotte vorgenommene Sammlung schließt demnach mit einem

Gesamtergebnis von 3444.67 M.

ab. Wir haben die Sammlung mit heute geschlossen.

• Vom Truppenübungsplatz Reithain.

Im Waradenlager sind zurzeit untergebracht: Die Infanterie-Regimenter 177 (1. und 2. Bataillon Dresden, 3. Bataillon Freiberg) und 178 (Ramenz), das Karabinier-Regiment (Gorna) und das Ulanen-Regiment 21 (Chemnitz) sowie das 2. Reserve-Infanterie-Regiment 19 A. R. Letzteres löst vom 5.—17. August. Vom 24. August ab wird nach in 3. (Reserve-)Bataillon des Infanterie-Regiments 178, das zu einer Zwölftägigen Übung zusammentritt, im Lager oerquartiert. — Vom 27. bis 30. August treten anlässlich der Kaiserparade in der Lagerbelegung folgende Veränderungen ein: Das Infanterie-Regiment 178 räumt das Lager, dafür tritt das Leib-Grenadier-Regiment 100 ein. Das 3. Bataillon Infanterie-Regiments 177 verläßt das Lager ebenfalls. Es rücken ein: die 1. und 9., sowie 5. bis 8. Kompanie Infanterie-Regiments 104, die Unteroffiziers-Schule sowie sämtliche Musikkapellen der beiden sächsischen Armeekorps.

• Nächst gut besucht war das gestern abend im Hotel zum Stern von der Pionierkapelle gegebene Konzert. Wenn lauschten die Zuhörer den Darbietungen der wackeren Kapelle, die in ihrer Vortragsfolge wieder eine hübsche Auswahl geliebter Konzerte vorgelesen hatte. Dem beifällig aufgenommenen Konzert folgte Ball für die Konzertbesucher, dem reichlich Tribut gezollt wurde.

• Auf die gestern in unserem Blatte enthaltene Anregung, zur Kaiserparade Sonderzüge von Riesa aus abzusenden, wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß die Auflegung von Sonderzügen bereits in Bearbeitung genommen ist. Der größte Teil der Sonderzüge wird nach

Röderau verkehren, nach Reithain werden nur wenige Sonderzüge abgefahren.

— SS Unerfahrenen Geschäftsleuten möge folgender Straffall zur Warnung dienen, der jetzt in letzter Instanz den Straßensatz des Sächs. Oberlandesgerichts zu Dresden beschäftigte. Der Kaufmann Riefefeld reist für die Firma Rüste & Co. in Breslau in Effenen zur Vorkörperung. Der Reisende sucht mit Vorliebe Gastwirte, Kolonialwaren- und Produktenhändler aus und preist unter großem Wortschwall seine Effenen an. Er verspricht ihnen goldene Berge, will ihnen Filialen übertragen, behauptet, seine Firma liefere die Bodenreinigung, Schindeln, Plakate etc., bezahle Annoncen und Reklame, und gibt sich schließlich als den Bruder des Firmeninhabers zu erkennen, der er aber nicht ist. Dann hat er die Geschäftsinhaber inzwischen so breit geschlagen, daß sie blindlings einen Bestellschein unterschreiben, den sie vorher nicht durchgesehen haben. Bei Vollziehung der Unterschrift bedrückt der Reisende zudem noch das Geschriebene mit der Hand. Auf diese Weise wurden auch zwei Chemnitzer Kaufleute, Neubauer und Morgenstern, arg mitgenommen. Sie glaubten ein Kommissionslager zu erhalten, erhielten aber für 660 resp. 429 Mark Effenen als „bestellt“ zugesandt und sollten zur Begleichung ein 6 Monats-Risepfand geben. Sie verweigerten die Annahme der Effenensendungen und wurden dann umgehend von der Firma verklagt. Diese Prozesse schweben gegenwärtig noch beim Landgericht Chemnitz. Gegen den Reisenden aber erlitteten die Geschädigten Strafanzeige wegen Betruges und das Landgericht Chemnitz sah sich angesichts der Gefährlichkeit der Handlungsweise des Reisenden als Berufungsinstanz veranlaßt, die vom Schöffengericht Chemnitz ausgeworfene Gefängnisstrafe von 10 Tagen auf 2 Monate zu erhöhen. Hiergegen hatte der Reisende, der auch wegen Ruppel und Zuhälterei bereits vorbestraft ist, Revision beim Oberlandesgericht Dresden eingelegt, mit dem Begründen, daß der Begriff des Betruges von den Vorinstanzen verkannt worden sei. Das Oberlandesgericht bestätigte jedoch die Anschauung des Landgerichts, daß der Reisende bewußt rechtswidrig gehandelt habe, und erkannte auf kostenpflichtige Verweisung der Revision.

— Anlässlich der Anwesenheit des Kronprinzen Georg in Bad Eger fand vorgestern abend im Kurhaus eine Tafel statt, an der außer der Begleitung der Amtshauptmann v. Dose, Anstaltsdirektor Bachmann und Oberförster Oser teilnahmen. Nach der Tafel begab sich der Kronprinz um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr nach dem Badeplatz, wo Konzert und Konfettischlacht stattfanden. Der Kronprinz wurde von den zahlreichen Badegästen lebhaft begrüßt. Nach einem halbständigen Besuch des Cafés Wettiner Hof kehrte er nach dem Kurhaus zurück. Gestern früh besuchte der Kronprinz zunächst den Gottesdienst in der katholischen Kapelle und beschäftigte dann eingehend die Badeanstalten. Um 9 Uhr 34 Min. erfolgte die Abreise nach Pitz zum Besuche des Rittergutsbesizers und Mitglieds der Ersten Sänderkammer Götner. Um 1 Uhr traf der Kronprinz im Automobil in Plauen ein, nachdem er vorher der Familie des Rittergutsbesizers v. Raundorf aus dem Burgstein einen Besuch abgestattet hatte, wobei Fräulein von Raundorf, die ehemalige Hofdame der Königin Carola, ihm einen Blumenstrauß überreichte. Bei dem Amtshauptmann Dr. Wehnert nahm der Kronprinz das Frühstück ein, zu dem auch Oberbürgermeister Dr. Dehne geladen war. Am nachmittags wurde in Plauen die Beschäftigung mehrerer industrieller Betriebe vorgenommen, u. a. auch die Stickerfachschule. Hierbei hatte Kommerzienrat Poppy die Führung übernommen. Abends fand ein Diner im Grand

Hotel Wettiner Hof statt, wo der Kronprinz auch übernachtete.

— Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes, dessen gesamt Vorstand sich nach dem Tode des Sup. D. Meyer-Zwickau jetzt in Birna befindet, hatte nach dem soeben veröffentlichten Jahresbericht im vergangenen Jahre eine Gesamteinnahme von 47431 M.; von dieser verblieb nach Abzug der Ausgaben ein Bestand von 4044 M. An die Zentralkasse wurden 28375 M. abgeführt, darunter 25513 M. Mitgliederbeiträge. An unantastbaren Stiftungen sind außerdem 17000 M. hinterlegt. Bei dem sächsischen Hilfsauschuß zur Förderung der evangelischen Bewegung gingen 1911 ein 55218 M., darunter von Zweigvereinen 25343 M. und von Eparchien 20019 M.; es verblieb ein Bestand von 8258 M., außerdem noch der Bestand des Witwenfonds von 4500 M. Für die evangelische Bewegung in Oesterreich sind im laufenden Jahre bis zum 9. Juli wieder eingegangen 29579 M. und für die Meyer-Stiftung insgesamt erst 5994 M.; letztere wird am 1. September geschlossen. — Der Jahresbericht verbreitet sich weiter über die Zusammenfassung des Vorstandes, den Bestand des Landesvereins, die Arbeit des Vorstandes, des Landesverbandes, der Kreisverbände und Zweigvereine. Die Zahl der letzteren ist nach Gründung von 9 neuen und Auflösung von 2 Zweigvereinen auf 154 gestiegen. Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich um 1577 auf 37315, darunter 10006 mit Beiträgen von drei Mark und mehr. Hierzu kommen noch gegen 20000 Mitglieder von angeschlossenen Vereinen und Körperschaften. Dem Landesverein ging eine Stiftung von 1000 M. des Privatiers Claus in Kuerbach zu. Das von dem verstorbenen belgischen Professor Dr. Spanoghe zugewachte große Kapital erhält der Verband nicht, da das belgische Gesetz ausländischen Gesellschaften die Erbberechtigung versagt; doch hat die Erbin wenigstens 18000 Franken zugesichert. Die Tätigkeit des Vorstandes war im vergangenen Jahre nicht nur in geschäftlicher Begleitung, sondern auch in bezug auf Wahrung protestantischer Interessen und Abwehr ultramontaner Uebergriffe eine sehr rege.

— Das „Dresdner Journal“ widmet der verstorbenen Herzogin von Genoa folgenden Nachruf: Die Nachricht von dem Tode der großen Fürstin kommt nicht unerwartet. Denn die erlauchte Frau, schon längst jenseits der Grenze des biblischen Alters, litt seit geraumer Zeit unter den Bürden ihrer hohen Jahre. Aufschmerzliche berührt von dem Tode der Herzogin wird unser erhabenes Königs-Haus; das älteste Mitglied unserer königlichen Familie, die Tante unseres Allergnädigsten Herrn, die Schwester der hochseligen Könige Albert und Georg, ist mit ihr dahingeshieden. Geboren am 4. Februar 1830 hier in Dresden als Tochter des damaligen Prinzen, nachmaligen König Johann aus seiner Ehe mit der Prinzessin Amalie von Bayern, stand die Prinzessin Maria Elisabeth Maximiliana Ludovica Amalie Franziska Sophie Leopoldine Anna Baptista Xaveria Nepomucena an Alter zwischen Ihren Brüdern Albert und Georg. Am 22. April 1850 vermählte sich die Prinzessin mit dem Herzog Ferdinand Maria von Genoa, Prinz von Savoyen, dem zweiten Sohne des Königs Karl Albert von Sardinen. Aus dieser Ehe, die am 10. Februar 1855 durch den Tod des Herzogs ihr Ende fand, sind zwei Kinder hervorgegangen, eine Tochter und ein Sohn. Die Tochter ist die Königin Margherita (Margarete) von Italien, die Witwe des Königs Humbert und Mutter des regierenden Königs. König Viktor Emanuel III. von Italien betrauert in der himmelgegangenen Fürstin die ehedemige Großmutter. Gott sei